



Noch nehmen Sabrina Dorschner und Markus Kempfer in ihrem Keller-Studio in Wertingen ihre Webinare auf. Foto: Laura Gastl

Ein Start-up, das anderen Start-ups hilft

Der frühere „Staplerkönig“ Markus Kempfer hat gemeinsam mit einer Bekannten ein Unternehmen in Wertingen gegründet. Sie wollen damit andere Firmen erfolgreich machen. Wie das funktioniert?

Von Laura Gastl

Wertingen-Reatshofen Die Geschichte beginnt, wo wohl viele Start-ups ihre Anfänge nehmen – zumindest räumlich gesehen: im Keller. Hier, in seinem Einfamilienhaus in Reatshofen, hat Markus Kempfer gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin Sabrina Dorschner ein kleines, aber professionelles Studio eingerichtet. Scheinwerfer stehen in dem Raum, eine Kamera und ein Schreibtisch mit PC für den Schnitt. Die Wände sind stellenweise mit Akustikpaneelen verkleidet, davor stehen gelbe Sessel in einem Arrangement zum Kennenlernen der Gastdozentinnen und -dozenten. Die kommen hier her zum Drehen von Webinaren, also Online-Seminaren: Das Kerngeschäft des neuen Start-ups „Komenci“ in Wertingen, das wiederum anderen Start-ups mit Wissen und Erfahrungswerten weiterhelfen möchte.

Die Konzeptidee kommt von Markus Kempfer, der alles andere als ein Neuling ist im Gründungsgeschäft. Von 2017 bis endgültig 2022 führte er gemeinsam mit seinem damaligen Geschäftspartner erfolgreich das Unternehmen

„Staplerkönig“, das eine weltweit einmalige digitale Lösung zur Beschaffung von Gabelstapler-Ersatzteilen und Zubehör anbot. „Mit viel Geld und blauen Flecken“ lernte Kempfer damals, was es bedeutet, ein Start-up zu gründen, gewinnbringend zu führen und zu verkaufen. „Dieses Know-how ist extrem wichtig für andere“, sagt Kempfer heute. Und genau dieses Wissen möchte er weitergeben.

Gegründet hat er sein neues Unternehmen Mitte Januar gemeinsam mit Sabrina Dorschner, einer guten Freundin. „Markus hat immer Ideen“, sagt sie, die per Videoschalte aus Barcelona zugeschaltet ist, lachend. Dort lebt sie gemeinsam mit ihrer Familie, ihr Mann arbeitet in Spanien. Sie hingegen habe nicht so recht gewusst, was beruflich mit sich anzufangen in einem anderen Land mit einer anderen Sprache. In Deutschland wiederum wollte Markus Kempfer eigentlich entspannen, ein Sabbatjahr einlegen und viel Zeit mit der Familie verbringen, nachdem der Staplerkönig erfolgreich verkauft war – doch ihm flog die Decke auf den Kopf. „Ich bin ein Gründer-typ“, sagt Kempfer über sich selbst. Zurück in eine Firma in eine Anstellung zu gehen, das hätte



Markus Kempfer und Sabrina Dorschner haben das Start-up „Komenci“ in Wertingen gegründet. Sie beraten andere Start-ups, damit sich diese erfolgreich entwickeln können. Foto: Komenci

nicht zu ihm gepasst. Seine Frau habe dann den Anstoß dazu gegeben, dass er seinen „Blitzgedanken“ fürs neue Start-up in die Realität umsetzte – und Sabrina Dorschner dafür mit ins Boot holte. Sie hat beruflich bereits jahrelang Führungskräfte weitergebildet und Seminare organisiert, kennt „die Dozentenwelt“, wie Kempfer sagt. Er auf der anderen Seite kennt „die Gründerwelt“, und so fügte sich beides perfekt zusammen.

Jetzt wollen sie gemeinsam eine Art „Unternehmensberatung, aber schlicht und effizient“ anbieten, wollen in die Tiefe gehen und Inhalte für Start-ups vermitteln, die so bisher nicht zu finden sind. Wollen zum Beispiel erklären, wie mit Investoren umzugehen ist, wie man einen sogenannten „Onepager“ schreibt, um das eigene Konzept bestmöglich anzupreisen, wie man eine Marke entwickelt oder welche Förderungen und Zuschussmöglichkeiten es gibt. Und warum das Ganze? „Neun von zehn Start-ups zerbrechen in den ersten Jahren“, wissen die beiden. Das sei sehr schade, bringe die Gründer in finanzielle Nöte und sie gingen daran kaputt.

Verpackt wird die Hilfe, die Komenci anbietet, in Webinaren, die im Keller-Studio in Reatshofen gedreht werden. Insgesamt haben die beiden Stoff für 250 Stück, in 60 davon wollen Sabrina Dorschner und Markus Kempfer selbst als Experte und Expertin vor der Kamera stehen. Für andere Inhalte wiederum werden Gastdozenten eingeladen. Und mit künstlicher Intelligenz gearbeitet. Begeistert erzählt die beiden etwa von „der künstlichen Sabrina“, einem Avatar, den eine KI erschaffen hat und der Sa-

brina Dorschner verblüffend ähnlich ist in der Art und Weise des Vortragens. Unter anderem bieten die beiden auch Einzelberatung für spezifische Probleme an, von denen ein Start-up so tangiert sein kann.

Von der Idee und dem ersten Gespräch im vergangenen September bis zur Gründung des neuen Start-ups ging alles ganz schnell. Auf den Namen „Komenci“ kam Sabrina Dorschner auf Mallorca. Das Wort bedeutet so viel wie „starten“ oder „beginnen“ und kommt aus der Kunstsprache Esperanto. Nach Vorplanung und Keller-Umbau läuft das Start-up nun an, mit Dorschner – die bald zurück nach Deutschland kommen will – und Kempfer als Vollzeit-Geschäftsführende und ein paar Helfern außen herum. Doch das Unternehmen soll wachsen, deutschlandweit wollen die Gründer agieren und eines Tages ihre Webinare womöglich in andere Sprachen übersetzen. Läuft alles gut, wollen sie irgendwann in größere Räume ziehen. Ein Verkauf von Komenci ist nicht vorgesehen. Doch wenn Markus Kempfer mit dem Staplerkönig eines gelernt hat, dann, dass im Start-up-Geschäft nicht immer alles nach Plan läuft.

Besondere Anerkennung bei der Generalversammlung Feuerwehr Gremheim zeichnet langjährige Mitglieder aus

Gremheim der diesjährigen Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gremheim im Gasthaus „Zur Rose“ gab es besondere Ehrungen. Der Vorsitzende Manuel Nitbaur eröffnete die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden, darunter waren auch der Zweite Bürgermeister Günther Mayer und der Kreisbrandinspektor Jürgen Schön. Die Tagesordnung war an diesem Abend groß und es stand unter anderem der Punkt Grußworte und Ehrungen an. Dies war an dem Abend etwas Besonderes, da Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr unter verschiedenen Punkten geehrt wurden. Darunter neue Ehrenmitglieder, das Erreichen der höchsten Stufe Gold Rot in der Leistungsprüfung, wie auch die besondere Anerkennung für 25 und 40 Jahre aktiven Dienst. Die neuen Ehrenmitglieder sind Johann Förg, Josef Nitbaur, Helmut Draxler und Michael Sailer. Das Gold Rot Abzeichen erlangten im vergangenen Jahr Phillip Mayer Martin Scherer und Lukas Scherer. Für 25 Jahre aktiven Dienst wurden Arthur Weissenburger, Manuel Nitbaur, Harald Lutmayr, Martin Öfele und Roland Frank geehrt. Zum Schluss wurden Gerhard Jäger und Markus Reitschuster für 40 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet. (AZ)

Blaulichtreport

Höchstädt

37-Jährige wird bei Unfall verletzt

Bei einem Verkehrsunfall am Dienstagvormittag in Höchstädt erlitt eine 37-jährige Autofahrerin leichte Verletzungen. Gegen 9.45 Uhr war die 37-Jährige auf der Herzog-Philipp-Ludwigstraße in Richtung Donauwörther Straße unterwegs. Als sie aufgrund eines vorausfahrenden Autos verkehrsbedingt abbremsen musste, fuhr ein nachfolgender 72-jähriger Autofahrer auf ihren Wagen auf. Die 37-Jährige wurde durch den Aufprall am Rücken verletzt, berichtet die Polizei. Die Unfallautos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Es entstand Gesamtschaden von rund 4000 Euro. (AZ)

Kurz gemeldet

Dillingen

Wanderung des DAV um Fultenbach

Die Wandergruppe 2 des DAV Dillingen wandert am Mittwoch, 31. Januar, auf den Spuren der Fultenbacher Klosterbrüder. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Parkplatz am Eichwaldbad in Dillingen. Die Wanderung beginnt um 13.15 Uhr auf dem Parkplatz am Ortsausgang Fultenbach in Richtung Wald zum Bildstöckle. Die Anmeldung erfolgt unter der Rufnummer 09071/6769. (AZ)

Binswangen

Gemeinderat spricht über Stolpersteine

In seiner nächsten Sitzung am 6. Februar berät der Gemeinderat Binswangen unter anderem über eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung. Außerdem stehen ein Antrag auf Anbringung eines Stolpersteins bei der Judengasse und die Zuschussgewährung für den Abbau von Dachständern auf der Tagesordnung. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr in der Gemeindeganzlei Binswangen (Hauptstraße 22). (AZ)

Wenn in Dillingen Affen tanzen und singen

„Dschungelbuch – das Musical“ kommt in den Stadtsaal. Die Show ist für Kinder ab vier Jahren.

Dillingen Es wird turbulent am Mittwoch, 20. März, in Dillingen: Im Stadtsaal am Kolpingplatz präsentiert das Theater Liberi „Dschungelbuch – das Musical“. Inszeniert wird der Bestseller von Rudyard Kipling als modernes Musical für die ganze Familie. Unterhaltsame Eigenkompositionen und temporeiche Choreografien versprechen ein spannendes Live-Erlebnis für Kinder ab vier Jahren, Eltern und Großeltern.

Worum geht es? Seit über hundert Jahren fasziniert die Geschichte vom Finkelkind Mogli ganze Generationen. Das Theater Liberi lässt die Welt des Jungen, der von Wölfen im Dschungel aufgezogen wird, zu neuem Leben erwachen. In dem Wolfsrudel um Oberhaupt Akela, dem herzenguten Bären Balu und dem weisen

Panther Baghira hat Mogli eine neue Familie gefunden, die ihm die Gesetze des Dschungels lehrt. Aufregende und große Abenteuer stehen bevor, denn Mogli trifft nicht nur auf eine wilde Affenbande, sondern auch auf ulkige Geier und die geheimnisvolle Schlange Kaa. Aber der Urwald birgt auch Gefahren: Der Tiger Shir Khan fürchtet seine Stellung als König des Dschungels und will das Menschenkind vertreiben. Mogli beginnt sich zu fragen, wo er eigentlich hingehört. Und als ihm dann noch das Mädchen mit der roten Blume begegnet, steht seine Welt endgültig auf dem Kopf... Auf der Suche nach der eigenen Identität der unterhaltsamen Adaption von Liberi-Autor Helge Fedder geht das Finkelkind Mogli auf Identitätssuche.



Dschungelbuch - das Musical wird im März in Dillingen aufgeführt. Foto: Theater Liberi

Dabei lehrt ihn die Gemeinschaft im Dschungel, was Zugehörigkeit und Geborgenheit bedeuten. „Wir erleben Mogli auf seiner

Suche nach sich selbst. Er lernt jeden Tag neue Dinge und versucht herauszufinden, wer er eigentlich ist“, verrät Mogli-Darsteller Chris-

topher Tim Schmidt. Moglis Reise wird begleitet von den eigens komponierten Titeln der Musiker Christoph Kloppenburg und Hans Christian Becker. „Mal humorvoll, mal ernst, aber immer unterhaltsam“, beschreibt Kloppenburg die Stücke. „Musikalisch ist alles dabei: eine groovende Affenbande, Shir Khan als König des Rock-’n’-Rolls und ein funkiges Finale.“

Infos und Tickets: Das Musical dauert zwei Stunden inklusive 20 Minuten Pause und ist geeignet für Zuschauer ab vier Jahren. Die Tickets kosten im Vorverkauf 31 bis 27 Euro je nach Kategorie, Kinder bis 14 Jahre erhalten eine Ermäßigung in Höhe von zwei Euro. Erhältlich sind die Tickets online unter www.theater-liberi.de und bei ausgewählten Vorverkaufsstellen. (AZ)